

# Tierpark Berlin





**TIERPARK BERLIN**  
DER HAUPTSTADT ZOO

# **Wegweiser durch den Tierpark**

von  
Dr. Bernhard Blaszkiewitz

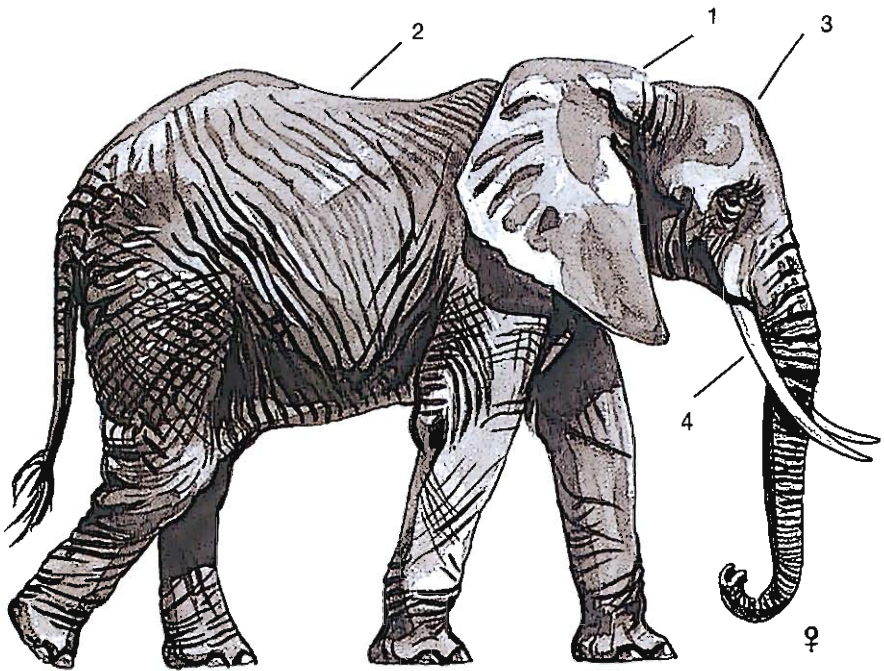
49. Ausgabe  
2013

ßen als forsche Rudeljäger auch größere Beute wie Gnus und andere Antilopen. Im Gegensatz zu den beiden anderen Hyänenarten ist die Geschlechtsunterscheidung bei Tüpfelhyänen anhand von äußerlichen Merkmalen äußerst schwierig. 2007 gelang wieder die Nachzucht der Tüpfelhyänen. Seit 1998 sind alle drei Hyänenarten im Tierpark zu sehen: Aus der Zucht des Zoologischen Gartens Prag erhielten wir die **Schabracken-** oder **Braune Hyäne** (*Hyaena brunnea*). Diese Hyänenart wird auch Strandwolf genannt, sie lebt in Südafrika und sucht die Küste nach toten Fischen oder Krebsen ab. Wie Miniaturausgaben von Streifenhyänen sehen die aus Afrika stammenden **Erdwölfe** (*Proteles cristatus*) aus, die der Tierpark 2011 erhielt. Auffällig ist die bürstenartige Rückenmähne, die bei Erregung aufgestellt werden kann.

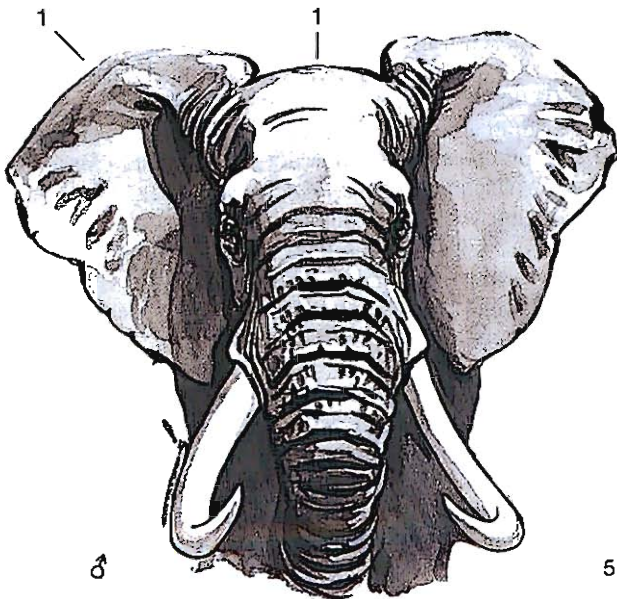
Wieder im Bestand sind **Buntmarder** oder **Charsas** (*Martes flavigula*). Diese sehr farbenprächtige, große Marderart wird nur selten in Zoologischen Gärten gezeigt. Unser Paar stammt aus den Zoos von Nowosibirsk und Jekaterinburg.

## Dickhäuterhaus

1989 wurde dieses gewaltige Tierhaus seiner Bestimmung übergeben. Das Haus umfaßt eine Grundfläche von fast 6000 m<sup>2</sup>, vorgelagert sind 6 Freianlagen mit einer Gesamtfläche von 11000 m<sup>2</sup>. Die größten Bewohner des Hauses sind die Elefanten. Der Tierpark pflegt insgesamt 16 Vertreter der Rüsseltiere. Von den **Asiatischen Elefanten** (*Elephas maximus*) den Bullen „Ankhor“ (geb. 1983) sowie die 4 Kühe „Louise“ (geb. 1973), „Frosja“ (geb. 1980), „Astra“ (geb. 1980) und „Kewa“ (geb. 1983). „Frosja“ und „Astra“ kommen aus Vietnam. „Ankhor“ und „Kewa“ stammen aus Burma, „Louise“ aus Indien. Am 2. November 2001 brachte „Kewa“ ein gesundes Kuhkalb zur Welt, die kleine „Temi“, die heute im Münchner Tierpark Hellabrunn lebt. Vater ist „Ankhor“. „Temi“ wurde 2011 erstmals Mutter. Im März 2003 erhielten wir aus dem Zoo Halle die beiden Asiatischen Elefantinnen „Nova“ (geb. 1993) und „Cynthia“ (geb. 1995). Beide Kühe wurden im Zoo Bogor auf Java geboren und gehören der Unterart *sumatranus* an. 2005 wurde „Ankhor“ erneut Vater und das gleich von drei Kälbern: „Nova“ brachte am 14. Februar das Bullkalb „Horas“ zur Welt, am 3. April folgte „Cynthia“ mit ihrer Tochter „Cinta“ und schließlich wurde am 8. Mai „Yoma“ geboren als Sohn von „Kewa“. Alle drei gingen an den Zoo Rostov am Don, wo „Cinta“ im Dezember 2010 im Alter von 5 Jahren und acht Monaten ihr erstes Kalb bekam! Am 13. Dezember 2008 brachte „Kewa“ von „Ankhor“ das Kuhkalb „Thuza“ zur Welt. „Cynthia“ gebar am 15. März 2010 das Bullkalb „Dimas“. Am 8. Mai wurde das Bullkalb „Bogor“ (Mutter „Nova“) geboren und am 31. Mai 2012 das Kuhkalb „Pantha“ (Mutter „Kewa“). Unsere Herde **Afrikanischer Elefanten** (*Loxodonta africana*) umfaßt den Bullen „Tembo“ (geb. 1985) sowie die Kühe „Dashi“ (geb. 1968), „Lilak“ (geb. 1971), „Pori“ (geb. 1981) und „Bibi“ (geb. 1985). „Tembo“ und die 2 jungen Kühe sind aus Simbabwe zu uns gekommen, „Lilak“ stammt aus Uganda

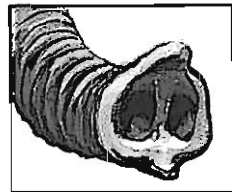


Unterschiede zwischen den beiden im



### Afrikanischer Elefant

- 1 große Ohren
- 2 Sattelrücken
- 3 fliehende Stirn
- 4 beide Geschlechter tragen Stoßzähne
- 5 zwei Greiffinger an der Rüsselspitze
- 6 stark rissige Haut







*Asiatische Elefanten mit Jungtieren*  
*Asian elephants with calves*

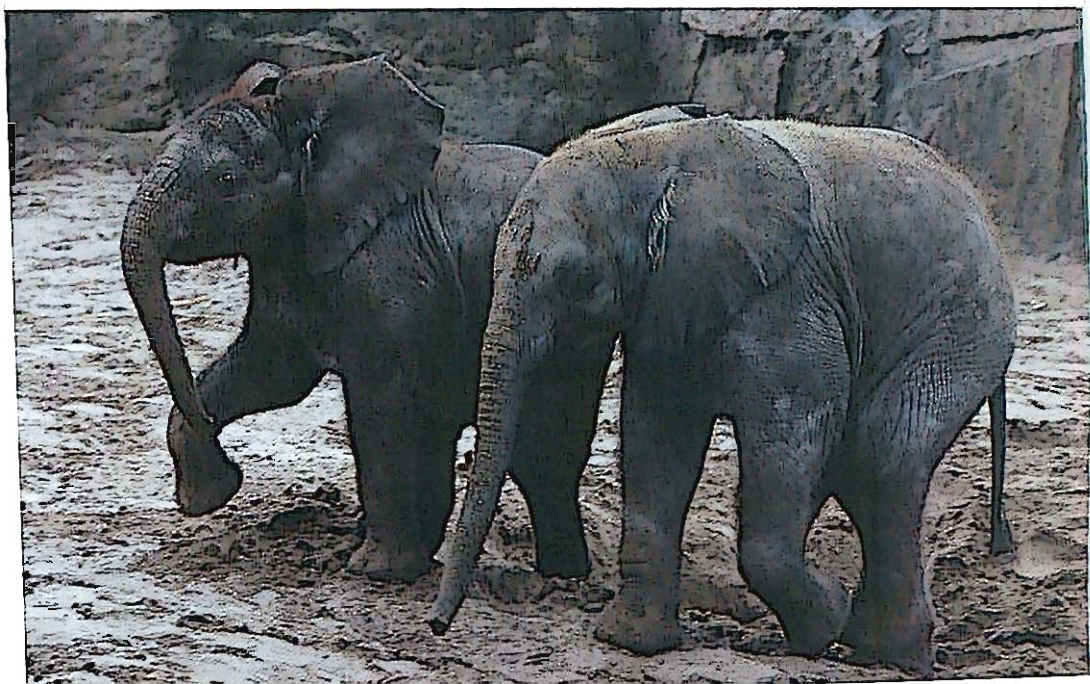
und wurde vom Zoo Berlin bei uns eingestellt. „Pori“ ist eine Leihgabe des Zoos Magdeburg, sie stammt ebenfalls aus Simbabwe. 1999 kamen im Tierpark zwei Afrikanische Elefanten zur Welt. Das war der erste Nachwuchs dieser Art in Berlin und der 7. bzw. 8. in Deutschland! „Bibi“ bekam am 15. Januar ein Kuhkalb, das „Matibi“ genannt wurde, „Sabah“, (geb. 1985, gest. 2010) brachte am 9. April ein Bullkalb zur Welt, den kleinen „Tutume“. Am 4. Mai 2001 brachte „Pori“ das Kuhkalb „Tana“ zur Welt, das heute im Zoo Halle lebt. „Sabah“ hatte am 17. März 2006 ihre zweite Geburt – das Kuhkalb „Kariba“! Am 20. Mai 2007 brachte „Pori“ den Bullen „Kando“ zur Welt, und am 22. August 2007 hatte „Bibi“ ihr zweites Kalb „Panya“. Vater aller sechs Kälber ist „Tembo“. „Tutume“ und „Matibi“ leben heute in den Zoos von Quebec und Toulouse. „Bibi“ und ihre Tochter „Panya“ wurden 2008 ebenfalls im Zoo Halle eingestellt. Elefanten sind die größten und schwersten Landsäugetiere. Erwachsene Bullen können ein Gewicht von 5 bis 6 Tonnen erreichen. Elefanten leben in Herdenverbänden, die matriarchalisch organisiert sind, d.h., Leitfunktion erfüllen alte und erfahrene Kühe. Sowohl in Afrika als auch in Asien sind die Bestände der Elefanten stark zurückgegangen, und wir müssen uns deswegen in den Zoologischen Gärten verstärkt um die Zucht der grauen Riesen bemühen. Die Tragzeit beträgt bei Elefanten 20-23 Monate. Zwischen beiden Elefantenarten gibt es eine Reihe von Unterschieden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Tafel auf Seite 46/47.

◀ *Asiatischer Elefantenbulle „Ankhor“*  
*Asian elephant „Ankhor“*



*Asiatische Elefantin „Kewa“ mit Jungtiergruppe*  
*Asian elephant "Kewa" with young elephants*

*Afrikanische Elefantenkälber „Kando“ und „Panya“*  
*African elephant calves "Kando" and "Panya"*



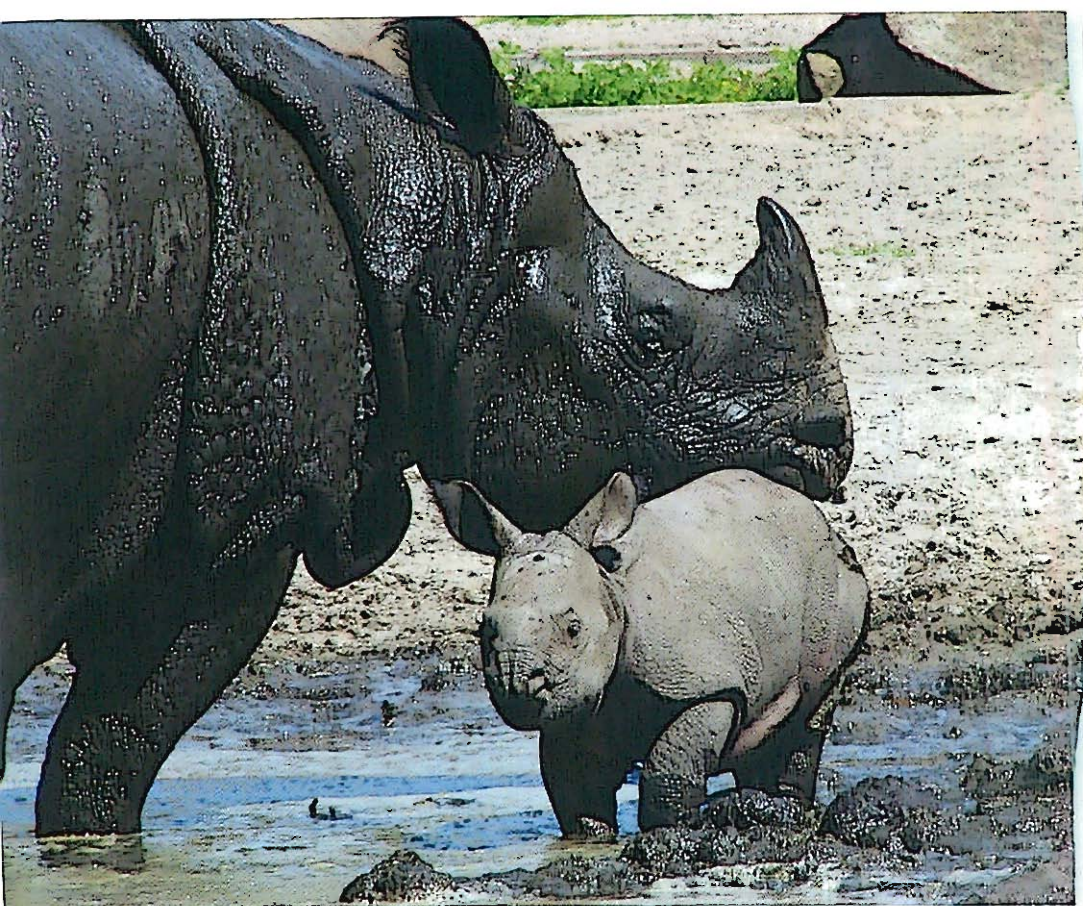


Afrikanische Elefanten

African elephants

Aus Indien und Nepal stammen die **Panzernashörner** (*Rhinoceros unicornis*), von denen der Tierpark mehrere Bullen und Kühe pflegt: Das Weibchen „Kumari“ war ein Wildfang aus Nepal und wurde im Mai 1967 geboren. Am 1. Januar 1990 kam ihr Sohn „Belur“ zur Welt. 2003 starb „Kumari“ 37jährig. 1994 traf aus dem San Diego Wild Animal Park die 1990 geborene „Jhansi“ im Tierpark ein, die die Wilhelma Stuttgart bei uns einstellte. Für alle überraschend brachte „Jhansi“ am 21. Januar 1995 „Betty“ zur Welt. Am 29. Februar 2004 hatte „Jhansi“ ihr zweites Kalb, den kleinen Bullen „Jacob“. Sein Vater ist der Panzernashornbulle „Yodha“ aus dem Zoo Berlin. „Betty“ gebar am 21. Juli 2004 das Bullkalb „Patna“, am 27. November 2005 das Kuhkalb „Saathi“. Am 27. April 2008 hatte „Betty“ erneut ein Jungtier, das Kuhkalb „Manjula“, am 31. Juli 2011 folgte ein weiteres Kuhkalb namens „Arua“. Vater aller vier ist „Belur“. „Jhansi“ brachte am 17. Januar 2010 das Bullkalb „Taron“ zur Welt (Vater „Yodha“). Auch Panzernashörner sind in ihrem Bestand gefährdet. Erfreulicherweise haben die Wildbestände in den letzten Jahren etwas zugenommen, so daß es wieder über 1000 Panzernashörner gibt. Die Zoologischen Gärten müssen sorgfältig mit ihrem Zuchtmaterial umgehen. Das Internationale Zuchtbuch für das Panzernashorn führt der Zoologische Garten Basel.





Panzernashorn „Betty“ mit Kalb „Manjula“

Indian rhino „Betty“ with calf „Manjula“

Der Begriff „Dickhäuter“ ist kein zoologisch-systematischer, sondern ein tiergärtnerisch-praktischer. Elefanten bilden eine eigene Säugetierordnung, die der Rüsseltiere; Nashörner und Tapire gehören zu den Unpaarhufern.

Außer diesen großen Säugetieren finden wir im Dickhäuterhaus noch verschiedene kleinere, die in Landschaftskäfigen untergebracht sind, so Krallenaffenarten aus Südamerika: **Silberäffchen** (*Callithrix argentata*), **Rothandtamarine** (*Saguinus midas*) und **Kaiserschnurrbarttamarine** (*Saguinus imperator subgrisesens*). Krallenaffen gehören zu den Neuweltaffen. Mit Ausnahme der großen Zehen, an denen sie Plattnägel haben, sind ihre Finger- und Zehennägel als Krallen ausgebildet. Bei den Krallenaffen beteiligen sich die Väter aktiv am Aufzuchtsgeschehen der Jungtiere, ebenso die älteren noch in der Gruppe lebenden Geschwister. Außerhalb der Säugezeit tragen Vater oder Geschwister die Jungtiere. Alle drei Krallenaffenarten züchten regelmäßig im Tierpark. Erstmals für den Tierpark sind Vertreter der **Kloakentiere** (*Monotremata*) zu sehen. In einer Außenvitrine des Dickhäuterhauses leben drei **Kurzschwanzigel**



*Flachlandpakas*

*Lowland pacas*

*Kurzschnabeligel*

*Echidna*



(*Tachyglossus aculeatus*). Es handelt sich um Tiere vom indonesischen Teil Neuguineas, Unterart *lawesii*. Kloakentiere sind Eierlegende Säugetiere. Schnabeligel brüten die Eier in einer Bauchfaltentasche aus. Ihre Zucht gelingt in Tiergärten nur selten.

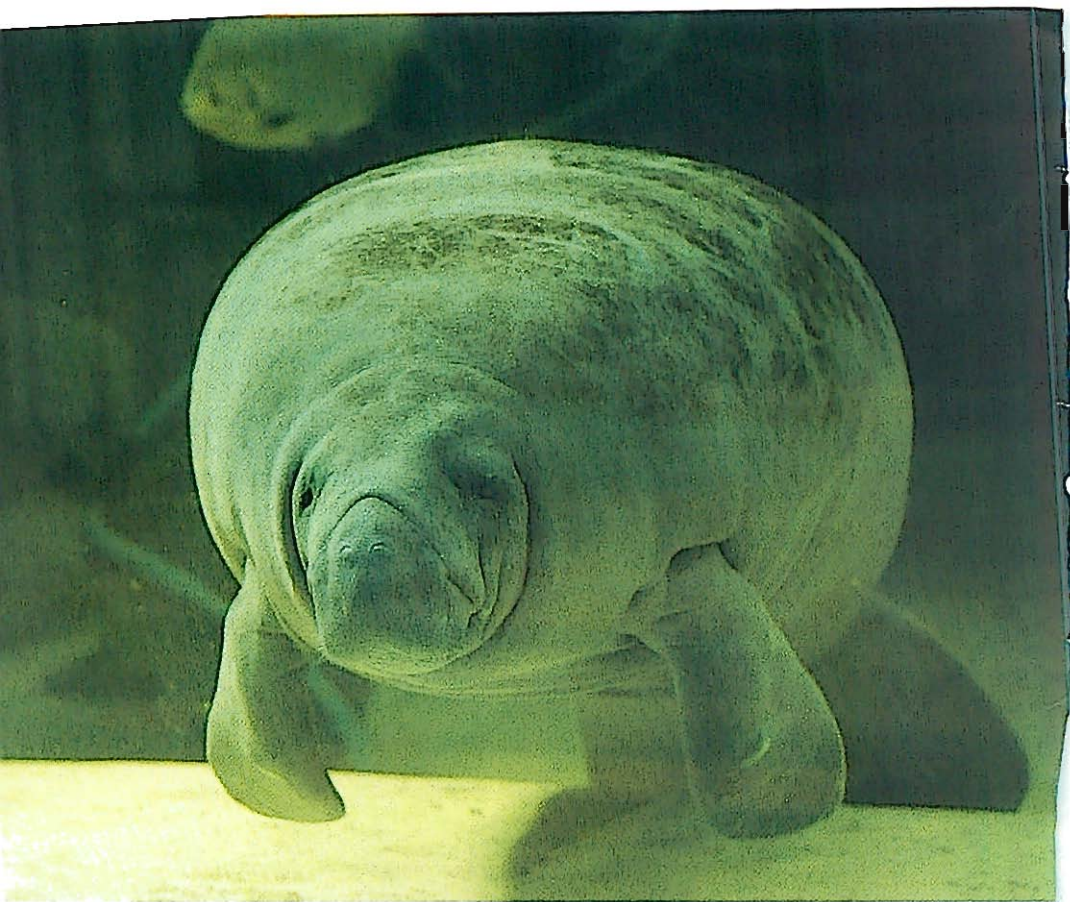
**Flachlandpakas** (*Agouti paca*) stammen aus Südamerika. Sie gehören zu den Meerschweinchenverwandten und hatten 2011 die erste erfolgreiche Nachzucht. Aus Südamerika stammen Vertreter der Säugetierordnung der **Zahnarmen** (*Edentata*), die seit 2001 im Dickhäuterhaus zu sehen sind: Einen eigenen Käfig bewohnen die **Zweifingerfaultiere** oder **Unaus** (*Choloepus didactylus*). Wir erhielten unser Paar aus der Zucht des Nürnberger Tiergartens. In diesem Bereich sind mehrere Kleinsäugervitrinen aufgestellt. **Kurzohrrüsselspringer** (*Macroscelides proboscideus*) gehören in die Verwandtschaft der Insektenfresser, sie kommen aus Afrika, man nennt sie auch Elefantenspitzmäuse. **Neumanns Grasmotten** (*Arvicanthis neumanni*) und **Vielstreifen-Grasmäuse** (*Lemniscomys barbarus*) vertreten afrikanische Mäuseverwandte. Weiterhin finden wir **Levante-Wühlmäuse** (*Microtus guentheri*). **Baumwollratten** (*Sigmodon hispidus*) sind Neuweltmäuse. In den USA werden sie als Ernteschädling nicht geschätzt.

Daß auch Fische zu Haustieren wurden, zeigen **Koi-Karpfen** und **Goldfische**, die in einem kleinen Teich im Dickhäuterhaus ausgestellt sind.

Vielstreifen-Grasmäuse

Barbary striped grass mouse





Nagelmanati      Caribbean manatee

## Seekuhanlage

Am 5. Oktober 1994 wurde im Dickhäuterhaus die Anlage für **Rundschwanz-Seekühe** oder **Manatis** eröffnet. In einem 200 m<sup>3</sup> fassenden Schaubecken sind die 4 Seekühe aus der Zucht des Tiergartens Nürnberg untergebracht. Es handelt sich um die beiden Bullen „Humboldt“, geboren 1982, „Columbus“, geboren 1989, sowie die Weibchen „Therese von Bayern“, geboren 1992 und „Lisa vom Schmausenbuck“ geboren 1986. Alle vier Tiere gehören der Unterart **Karibik-Nagelmanati** (*Trichechus manatus manatus*) an. Durch große Scheiben kann der Besucher die Seekühe beim Schwimmen und Tauchen beobachten. Seekühe gehören systematisch in die Verwandtschaft der Elefanten. Sie ernähren sich rein vegetarisch.